

## **Besuch im Frankfurter Geburtshaus von Goethe**

*Pia Wolpert*

Die Klasse 5e des Goethe-Gymnasium Frankfurts besuchte das Geburtshaus von Goethe, da die Schule vom Dichter den Namen geerbt hat.

Sie trafen sich um 8:30 Uhr im Foyer der Schule und gingen von dort aus los. Ihre Klassenlehrerin Frau Ahlrichs führte den Ausflug an und der Referendar Herr Grünwald begleitete sie. Am Goethedenkmal machte die Klasse eine Rast. Die Kinder tobten sich aus, aßen und tranken eine Kleinigkeit und das Geburtstagskind Lenardo teilte Süßigkeiten aus. Nach etwa zehn bis fünfzehn Minuten machten sie noch ein Foto vor dem Denkmal und marschierten weiter.

Nach weiteren fünfzehn Minuten stand die Klasse vor den Eisentoren des Goethehauses. Sie mussten ein bisschen warten, bis sie ins Geburtshaus eingelassen wurden. In dieser Zeit teilten sich die Schüler und Schülerinnen in zwei Gruppen auf. Alle gaben ihre Rucksäcke und Jacken ab und stellten sich zu den jeweiligen Führern.

Gruppe eins besichtigte als erstes alle Räume des Hauses, während Gruppe zwei erst einen Workshop durchführte. Danach wurde gewechselt.

Im Workshop wurde gezeigt wie früher geschrieben wurde. Sie übten mit der Feder die alte deutsche Schreibschrift. Die Kinder fanden es schön, aber auch schwierig die Buchstaben zu schreiben und zu lesen.

Die Besichtigung begann am Haupteingang. Vor diesem liegt eine ehemalige Falltür, die früher dazu diente, Weinfässer in den Keller zu rollen. Im Erdgeschoss befinden sich der blaue und der gelbe Stube sowie die Küche. Den SchülerInnen wurde erzählt, dass die gelbe Stube das Empfangszimmer von Goethes Mutter gewesen ist, hier sammelte sie alle Erinnerungsstücke, die sie aus Weimar erhielt. Die blaue Stube diente als Speisezimmer mit einem runden Esstisch und einem barocken Spiegel. In der Küche arbeiteten eine Köchin und zwei Mägde.

In der ersten Etage befindet sich ein Vorsaal mit einem Wäscheschrank, denn die Familie von Goethe war sehr reich. Sie hatten u. a. sehr viele Bettlaken. Im Pekingsaal staunten die Kinder über den gigantischen Kronleuchter mit vielen schönen Kristallen über dem Tisch. Im Musikzimmer sahen sie einen Pyramidenflügel, einen Clavichord und ein darüber liegendes Familienbild.

In der zweiten Etage wurden den SchülerInnen die astronomische Uhr, die im Vorsaal steht, erklärt. Die Uhr hat besondere Funktionen: die umlaufenden Ringe oben zeigen das Datum an, darunter kann man die Uhrzeit sowie die Mondphasen und Sonnenstand ablesen. Unten in einem Guckkasten befindet sich ein Tanzbär mit Signalfunktion. Bevor die Uhr zum Stillstand kommt, legt er sich auf den Rücken und mahnt, dass sie aufgezoogen werden muss. Die Gruppe wanderte weiter durch das Geburtszimmer von Goethe in dem er 28.8.1749

geboren sein soll. Die weiteren Räume der zweiten Etage (das Zimmer der Frau Rat mit einem Wandschrank gefüllt mit Porzellan, ein Gemäldekabinett, die Bibliothek und das Zimmer Cornelius, in dem drei Gemälde von Johann Wolfgang, Cornelia und einer ihrer Freundinnen hängen) wurden besichtigt.

Weiter wurde die Gruppe in die dritte Etage geführt. Dort gibt es auch einen Vorsaal mit einer Wäschepresse, im Puppentheaterzimmer steht das Gehäuse des Puppenspiels, das durch Goethes Roman „Wilhelm Meisters theatralische Sendung“ berühmt wurde. Ebenso erfuhren die Kinder etwas über das Dichterzimmer mit vier Silhouetten und zwei Kommoden sowie über die Westliche Mansarde und die Ausstellung mit Informationen über das Haus, seine Bewohner, ihren Alltag, Goethes Leben und sein Frühwerk („Urfaust“).

Nach diesem sehr spannendem Ausflug kehrten sie in die Schule zurück und wussten nun wer ihrer Schule den Namen gegeben hat.

## Tour durchs Goethe Haus

*Konstantina Vavatsi*

Das Goethe Haus ist ein sehr interessantes Museum. Man lernt viel und informiert sich sehr gut über Johann Wolfgang von Goethes Leben.

Durch den Garten gelangt man in das Haus von damals. Und im Flur gibt es schon die erste Besonderheit: Die ersten vier Treppenstufen die noch erhalten sind. Das Haus wurde nämlich aufgrund des Krieges zerstört, allerdings blieb manches erhalten. In einem blauen Raum wird in einem Glaskasten dargestellt, wie man damals „Spitze“ herstellte. In der Küche stehen ebenfalls eine von der damaligen Zeit erhaltene „Wasserpumpe“ und ein außergewöhnliches „Waffeisen“. Es gibt einen „Empfangsraum“, wo Leute, die der Familie Goethe nicht so nahe gestanden haben, empfangen wurden. Man hat die Gelegenheit, mit einer Feder wie zur Zeit Goethes zu schreiben. Es gibt auch eine sogenannte „Turmuhr“ im Haus. Bei ihr wird Datum, Uhrzeit, Mond und Sonnenlage angezeigt.

Goethe bekam mit vier Jahren ein Puppenhaus geschenkt. Als er älter wurde, spielte er unheimlich gern damit. Die Familie war sehr wohlhabend und besaß so viele Bettwäsche, dass die Angestellten nur dreimal im Jahr waschen mussten.

Catharina Elisabeth von Goethe, die Mutter von Johann Wolfgang, hatte ein Lieblingsgetränk nämlich heiße Schokolade. In einem der Zimmer steht ein Schrank, wo die Tassen, aus denen sie unter anderem heiße Schokolade getrunken hat, drin stehen.

Johann Casper von Goethe, Johann Wolfgangs Vater, besaß viele Bücher. Es waren Tausende. Der wichtigste Raum im Haus ist das Elternschlaf-zimmer. Goethe wurde im elterlichen Schlafzimmer geboren, aber weil er nicht – wie alle Babies – geschrien hat dachten seine Eltern, er wäre tot.

Als er anfang zu schreiben, war sein Zimmer sehr unordentlich. Papiere flogen hin und her und alles war voll. Das wird auch in einer Zeichnung im Zimmer dargestellt.

Das Erlebnis war sehr schön und die Vorstellung an den Stellen zu treten, wo einst auch Goethe trat, war besonders.

*Johann Wolfgang von Goethe*

